

VEREIN / Weichen für Wiederaufbau des Schützenhauses sind gestellt

Schützengilde ist erwacht

25 Gildemitglieder wählen Dieter Bob zum Oberschützenmeister

Balingens „Schützengilde 1834“ ist aufgewacht. 25 notariell beglaubigte Mitglieder wählten gestern im Heselwanger Vereinsheim ihren früheren Oberschützenmeister Dieter Bob zu ihrem neuen. Damit ist die Ära des Notvorstands vorüber.

KARL-OTTO MÜLLER

HESELWANGEN ■ Als Stunde Null sei zu betrachten, wenn die rechtmäßig-festgestellten Mitglieder ihre neue Vereinsspitze wählen, bewertete Notvorstand Karl-Heinz Jetter die gestrige außerordentliche Mitgliederversammlung. Per Personalausweis und eidesstattlicher Erklärung sollten sich gestern rechtmäßige Mitglieder gegenüber der Notariatsvertreterin Stefanie Maier zur „Schützengilde“ bekennen, vor allem zur Mitgliedschaft vor dem 22. November 1996 und darüber hinaus. Denn mit diesem Datum, so geht wohl aus lückenhaften Unterlagen und gerichtlichen Erörterungen hervor, habe das „Tohuwabohu“ des Balingener Schützenvereins begonnen.

Zuvor hatte im Jahre 1984 die letzte ordentliche Hauptversammlung stattgefunden. In den vielen Jahren dazwischen sei der Verein regelrecht eingeschlafen, kein Schießbetrieb, keine Prüfungen, keine Entlastungen. Das Heselwanger Vereins war verpachtet. Im März 1997 brannte es ab. Vermutlich durch Brandstiftung, der Täter aber wurde nie ermittelt. Die Gebäudebrandversicherung wollte 320 000 Euro für den Wiederaufbau zur Verfügung stellen, allein, der Verein verzettelte sich in Streitereien (wir berichteten ausführlich).

37 000 Euro habe die Versicherung zwischenzeitlich ausbezahlt, für



EINSTIMMIG GEWÄHLT: Der neue Vorstand heißt Dieter Bob (Dritter von links), Stellvertreter ist Bruder Rolf Bob, Schatzmeister Rolf Tress, Schriftführer Albert Müller, Sportleiter Matthias Gebhardt, sein Stellvertreter Werner Schlötzer, Jugendleiter Hans Ritter, Spartenleiter Gewehr Albrecht Haaga, – Pistole Hans Danning, als Beisitzer wurden Erich Stierle, Horst Morgenroth, Peter Michy und Lothar Laudien gewählt.

Brandschuttabräumen, Ersätze, Pläne. Und 60 000 Euro würde sie jetzt noch, bis Ende des Jahres als Gemeiner Wert des abgebrannten Schützenhauses ausbezahlen, wenn der Verein nicht zügig handelt. Gebotene Eile für die Notvorstände Karl-Heinz Jetter und Erhard Kappe, mit allen gebotenen Sicherheitsvorkehrungen. Doch erwiesen diese sich als überflüssig. Bestens vorbereitet fanden sich gestern auch die 25 „Alt-Mitglieder“ der Balingener Schützengilde, so dass die vom Notregime angeordnete Satzungsänderung ebenso schnell vom Tisch war, wie der neue Vereinsvorstand gewählt.

Damit, so betonten Karl-Heinz Jetter und Erhard Kappe mehrfach, haben sie ihre Aufgabe erfüllt: Den Verein wieder auf rechtmäßige Füße zu stellen. Handlungsfähig zu machen.

Denn es gehe immerhin um eine halbe Million Mark, betonte Kappe. Es wäre deshalb jetzt Sache des neuen Vorstands, den Wiederaufbau eines Vereinsheimes, einer Schießanlage voranzutreiben, oder eine Fusion. „In keinem Falle wollten wir eine Auflösung des wohl ältesten Balingener Vereins“, unterstrich der langjährige Balingener Stadtverbandsvorsitzende. Für eine weitere Fristverlängerung bei der Gebäudebrandversicherung hätten sie sich bereits mit Sparkassenpräsident Heinrich Haasis in Verbindung gesetzt.

Zum Wiedererwachen des Vereins gratulierten im Namen aller 41 Schützenvereine im Kreis – mit insgesamt rund 5000 Mitglieder – Kreisoberschützenmeister Bernd Flohr und sein Geislinger Kollege Timo Stegmann, und boten ihre Hilfe an.